

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

setzung mit dem Bürgertum auf Meinungs- und Gewissensfreiheit berufen, so können wir dies nur glaubwürdig tun, wenn wir diese Freiheitsrechte auch innerhalb unserer Partei gelten lassen; deshalb stimme ich gegen den Maulkorbantrag Niederhasli.»

Wer als Redaktor über Sozialdemokratie, ihre Ideen und Ziele schreibt, für den gibt es keine andere Instanz als sein eigenes Wissen und Gewissen. Niemand kann ihm diese Instanz ersetzen, auch nicht ein Parteitag.

So wollen es auch die Grundsätze der Sozialistischen Internationale. Vor ihr werden die Kopfschüssler aus Niederhasli noch gerade stehen müssen; denn ein Maulkorb für sozialistische Publizisten wäre der Anfang der Entwicklung zur Totalität und zur Gedankenpolizei des Orwellschen Zukunftsstaates. Es kommt nicht von ungefähr, dass überall dort, wo sich eine Diktatur etabliert, zuerst bei der Meinungsfreiheit des Redaktors Hand angelegt wird.

Oder wollen wir etwa die nächste Werbeaktion mit folgenden Parolen starten: «Arbeiter und Angestellte, kommt zu uns. Nur beim Schreiben müsst ihr aufpassen. Was geschrieben und diskutiert werden soll, das entscheidet der Parteitag.»

So ist denn der Maulkorbantrag aus Niederhasli nicht ein Antrag gegen den bösen Lienhard, sondern ein Antrag gegen die Partei.

Wer in Montreux die Hand erhebt für diesen Maulkorbantrag, der erhebt die Hand gegen die Sozialdemokratie als Bewegung der Freiheit.

Die Gutheissung eines solchen Antrages wäre für mich noch kein Grund zur Resignation. Wer – wenn auch nur nebenberuflich, aber aus Berufung – zwei Jahrzehnte für die Sozialdemokratie in diesem Lande publizierte, dem kann auch ein Maulkorbantrag den Mund nicht stopfen.

Ebensowenig wäre die Annahme dieses Maulkorbantrages für mich ein Grund zur Verzweiflung:

Die Bewegung des freiheitlichen Sozialismus in der Welt ist ungleich viel grösser als die SPS. Sie wird siegen, auch wenn die Delegierten in Montreux versagen sollten.

Die Redaktion

**Coop-denn heute zählt doch
was man zahlt!**

